C

# Jom Steingünsel. Cap. XII.

## Gestallt.

Steingünsel. Symphytum petræum. Consolida petrea.

D

Steingünsel wechst in steinichtem Erdrich / mit viel zarten/dünnen ästlen/ Blettern / vnnd blawen kleinen Blümlen/ wie der edel/fremde oder Welsche Quendel / gibt einen guten geruch/ vnd süssen geschmack. Vnd so mans kewet / zeucht es die Phlegmata oder Speichel im Mund an sich. Die Wurtzel ist lang/ rötlicht/ vnd Fingers dick.

*Der Carolus Clusius vermeynt daß die Corys Monspeliensium, die er beschreibet in obseruationib. Hispanicis libr. 2. capit. 94. mit dem Symphyto petræo Matthioli etwas vberein komme. Aloysius hellt deß Autoris Symphytum petræum für ein art der Satureiæ.*

## Natur / Krafft / vnd Wirckung.

### In Leib.

Steingünsel in Honigwasser gesotten/ vnd die Brü getruncken/säubert die Lungen vnd Brust.

Mit sawrem Wein/oder Wasser/darinnen die Schmide glüend Eisen ableschen/ gesotten vnnd getruncken / hilfft wider das Blutspeyen/rote Ruhr/ der Frawen vbrige rote Flüsse/innerliche Brüche vnd verfehrung.

### Aussen.

Steingünsel gekewet/lescht den Durst/sänfftigt den rauhen Schlund deß Halß/ hefftet die frischen Wunden zusammen / vnnd heylet die Brüch / wie ein Pflaster vbergelegt.

Steingünsel heist Griechisch vnd Lateinisch Symphytum petræum, Consolida petræa. Alun Plinii.

# Jon Bärsanickel. Cap. XIII.

DIß ist ein treffenlich Wundkraut / wirdt billich vnter die Consolidas gesetzet. Wechst in grosser menge vmb die Stadt Grätz vnd vmbligende Landtschafft in Kernten / auff den hohen steinichten gebirgen. Es hat feyste dicke Bletter / in der grösse deß mittlen Wegrichs/ an dem vmbkreiß gantz subtil vnnd wunderbarlich gefalten/ von farben weißgeel. Tregt einen runden feysten Stengel / einer Spannen hoch/darauff erscheinen viel Blümlen/ wie die geele wolriechende Schlüsselblumen. Hat viel zasechte Wurtzeln/wie die weisse Nießwurtz.

*Wiewol